

daz wir miteynander gelobt haben vnde geloben in dysem geginwerdigin brife deme erberin in gote vatere vnsem herrin, hern Johanse byschofe czû Missen, daz wir den hof czû der Harthe nicht müren schüllen, wir tûn is denne mit siner loûbe wisszin vnd willin. Ouch gelobe wir im, daz wir von dem egenantin hôfe im nach sinem lande, nach sinen vesten keyn geczok schüllen czûczihen, we tûn is denne mit sinem wisszene vnde willen. Ouch schul wir vnsim vorgebantin herrin getruwelichen dinen vnde im beholfin sin gegin allin sinen vÿndin mit sûlcher vndirscheyt, were daz ymant sin vÿnt wolde sin mit dem wir geschefde hettin, so schul wir des egenantin vnser herrin des byschofes rechtes gewaldig sin vnd daz vor in byten. Vorsluge man das, so schûl wir im helfin getruwelichen, als eyn man sinem herrin czû rechte helfin schol. So schol vns vnser herre vnde den, dy wir in sin dinst brengen, vor vnser schadin sten. Czû eyme geczugnisse der vorgeschribinen rede so habe ich Henlin von der Owe myn ingesigel an disin brif gehangen, der da gegeben ist czû Mûgelin nach Cristes gebûrte dryezenhundirt iar in dem fûnfczigestin iare an dem nestin dinstage nach dem sûntage als man singet Quasimodogeniti. Des sint geczug Heynich von Schyrin der eldere vnd Ranfolt sin vettir, Sezazlaw Kuchemeyster vnd Nykel sin brudir, Rûle von Pûnekow<sup>e</sup>, Thyme von Malticz vnde her Frid(erich) vnser capelan vnde andir bydirbir lûte gnûg.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

a) Harthau bei Bischofswerda.

No. 456. 1350. 4. Nov.

*Mehrere Mitglieder des Capitels beglaubigen die Treue einer Abschrift der Urkunde vom 15. Sept. 1282. — No. 253.*

In nomine domini amen. Noverint universi praesens transumptum sive exemplum publicum inspecturi, quod nos Hermannus de Wolftitz archidiaconus Nysicensis in ecclesia Misnensi, Tammo de Luppâ praepositus Haynensis, Albertus Knût praepositus Budissinensis et Nicolaus de Bybirsteyn officialis praepositurae Misnensis vidimus et diligenter respeximus quandam patentem litteram quondam reverendi patris domini Ludolphi episcopi Nuemburgensis, suo necnon sui capituli sigillis in pressulis de pergamento pendentibus sigillatam et exhibitam coram nobis per discretum virum dominum Ottonem de Rysen perpetuum vicarium iam dictae Misnensis ecclesiae petentem, eandem litteram auctoritate nostra transsumi et redigi in formam publici instrumenti et decerni, ut idem transumptum plenam probationem et fidem facere debeat in iudiciis et extra ubique locorum, tanquam si littera originalis exhiberetur. Dispositio domini episcopi sigilli talis erat: de cera glauca oblongae figurae, in quo sigilli medio quaedam imago hominis pontificalibus induta in sede sedens, infulam in capite habens et curvaturam episcopalem in manu sinistra tenens, dextera vero manus extensa erat ac si benedictionem dare vellet sculpta apparebat; in circumferentia vero sigilli hae litterae legebantur: S. Ludolphi dei gr̄a Nuenburg. ep̄i. Descriptio sigilli capituli erat talis: de cera glauca et rotundae figurae, in quo in medio duae